

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinformatige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

Nr 144.

Donnerstag, den 7. Dezember

1899.

Bekanntmachung.

Er. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, sind während seiner schweren Erkrankung aus den weitesten Kreisen des Vaterlandes zahlreiche von Herzen gelommene und zu Herzen gegangene Beileidsbezeugungen zu Theil geworden. Se. Königliche Hoheit haben mich zu beauftragen geruht, Höchstseinen herzlichsten Dank hierfür öffentlich auszusprechen.

Dresden, den 4. Dezember 1899.

Der im Gesamtministerium vorsitzende Staatsminister.
Schurig.

Strafbefehl.

Auf den Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft wird gegen Sie wegen der Beschuldigung vom 15. August bis zum 11. September d. J. als Reisender im Dienste des Kunstblättermalers Hermann Lindner in Burgstädt, in Chemnitz und dessen Umgebung sowie in Eibenstock und dessen Umgebung, also außerhalb der gewerblichen Niederlassung Ihres Geschäftsherrn Bestellungen auf Hausfugen und Bilderrahmen gesucht, ohne die dazu erforderliche Legitimationskarte gehabt zu haben, Uebertretung gegen § 44 a jct. 148 § 5 d. Gew.-O., wofür als Beweismittel bezeichnet sind: das Zeugniß des Schuhmanns Heinisch in Eibenstock, eine Geldstrafe von zehn Mark — und im Falle dieselbe nicht beigetrieben werden kann, eine Haftstrafe von zwei Tagen festgesetzt. Zugleich werden Ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Dieser Strafbefehl wird vollstreckbar, wenn Sie nicht binnen einer Woche nach der Zustellung bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers Einspruch erheben.

Eibenstock, den 17. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber: Exped. Jost.

An dem

Geschäftsreisenden Hrn. Constantin Lehmann aus Plauen
z. Zt. unbekanntem Aufenthalts.

Auf dem die Firma Theodor Schubart in Eibenstock betreffenden Folium 110 des Handelsregisters für den hiesigen Stadtbezirk ist heute eingetragen worden, daß

- 1) der seitiger Inhaber Herr Theodor Heinrich Schubart in Eibenstock verstorben ist,
- 2) die Buchbindermeister, Herren Paul Eugen Schubart und Theodor Friedrich Schubart in Eibenstock Inhaber der Firma sind und
- 3) unter der Firma Theodor Schubart in Eibenstock eine am 15. November 1899 errichtete offene Handelsgesellschaft betrieben wird.

Eibenstock, am 2. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

J. B.:

Schilde, Off.

Da.

Bekanntmachung.

Die zur Erhaltung der Sicherheit auf den Straßen und Plätzen hiesiger Stadt erlassenen Vorschriften werden hierdurch in Erinnerung gebracht:

- 1) Jeder Haus- und Grundstücksbesitzer beziehentlich Stellvertreter ist verpflichtet, den seinem Grundstück entlang führenden und als Bürgersteig benutzten Straßentheil sowie das anschließende Schnittgerinne bis Vormittags 9 Uhr von Schnee und Eis zu reinigen. Bei Glätte ist die Fußbahn in gehöriger Breite mit Sand oder Asche zu bestreuen.
- 2) Ingleichen haben die Hausbesitzer beziehentlich deren Stellvertreter dafür zu sorgen, daß

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Sultan hat dem Grafen von Bälou das Großkreuz des Mecklenburger-Ordens in Brillanten verliehen; die neue Auszeichnung des Staatssekretärs des Auswärtigen steht zweifellos in Zusammenhang mit dem glücklichen Abschluß der Bagdadbahn-Verhandlungen.

— Bezüglich des zu erwartenden Flottengesetzes veröffentlicht die „Nordd. Allg. Zeitg.“ nunmehr die folgende hoch-offizielle Mitteilung: „In der Presse ist die Ansicht aufgetaucht, daß dem Reichstage in der jetzigen Session nicht ein Flottengesetz, sondern nur eine Denkschrift vorgelegt werden soll. Wir sind ermächtigt zu erklären, daß die oben erwähnte Nachricht unzutreffend ist. Der Reichstag wird bestimmt noch in dieser Session Gelegenheit haben, eine Novelle zum Flottengesetz zu beraten. Der genaue Zeitpunkt, an dem die in Arbeit befindliche Vorlage dem Reichstage zugehen wird, steht indessen noch nicht fest.“

— Auf den Karolinen weht jetzt die deutsche Flagge. Das Kanonenboot „Jaguar“ ist unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Kändlerling am 30. Novbr. nach erfolgter Flaggenhissung in unserm neuen Südsee-Inselgebiet in Schanghai eingetroffen. Am 26. September hatte es Herberthöhe (Bismarck-Archipel) verlassen, war Mitte Oktbr. in Jaluit (Marshall-Inseln) eingetroffen und dann mit dem Gouverneur der Karolinen, v. Benningsen, dem Vizegouverneur und 2 Bezirkshauptleuten in Begleitung des gepackten Dampfers „Rustad“ zur Ausführung der Besitzergreifung der mitronesischen Inseln abgedampft. Nachdem die Karolinen, Marianen und Palausinseln nunmehr auch formell unter deutschen Schutz gestellt waren und die deutsche Verwaltung eingesetzt worden, ging „Jaguar“ nach der ost-asiatischen Station. Vorläufig befindet sich kein deutsches Kriegs-

schiff in dem neuen Gebiet. Als Stationschiff für die mitronesischen Inseln ist das Kanonenboot „Tiger“ in Aussicht genommen, das am 15. August in Danzig vom Stapel lief und in den ersten Monaten des nächsten Jahres nach der Südsee abgehen soll.

— England. Die Zeitung „ Belfast News Letter“ berichtet aus Dublin, infolge einer sensationellen Information, die zu den leitenden Militärkreisen in Dublin gelangte, sei die Verdoppelung der Wachen in allen Kasernen des Bezirks des Dubliner Schlosses angeordnet worden. Es verlautet, daß das Vorhandensein einer Verschwörung in Dublin entdeckt worden sei, die bezwecke, durch Bedrohung mit Dynamit-Attentaten die Unterstützungsgelder für die Buren reichlicher fließen zu machen.

— Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Die Situation auf den Kriegsschauplätzen ist eine im ganzen und großen unveränderte, aber immer mehr und mehr gruppieren sich die vereinzelt Melungen zu übersichtlichen Bildern, immer greifbarer tritt die Thatsache hervor, daß die Buren mit einer überlegenen Strategie und Taktik jede Maßnahme ihres Gegners zu schanden machen. Wer hätte vor wenigen Monaten solche Fähigkeiten vermuthet? Wohl Niemand in Europa und am wenigsten die Briten. Heute aber läßt sich rundweg behaupten, daß die Anordnungen Jouberts gegenüber dem englischen Vorgehen als glänzend bezeichnet werden müssen. Wie es scheint, bestärkt sich das Zurückgehen der Burenstreitkräfte in Natal bis an die Tugelalinie. Darob heller Jubel in den Londoner Straßen: Rückzug, Flucht, Niederlagen und Kapitulationen steigen in der Phantasie des nächstesten Volkes der Erde auf. Und doch liegt dazu gar keine Veranlassung vor. Der Bormarsch Jouberts auf Pietermaritzburg hat seinen Zweck völlig erreicht; einmal ist der Bortroß Bullers von Durban her bis in die ungünstige Jahreszeit verlangsamt worden, sodann aber — und das ist die

die an den Dachrändern sich bildenden Eiszapfen sofort beseitigt werden, damit durch deren Herabfallen Niemand verletzt werden kann.

- 3) Innerhalb der Stadt ist das Fahren mit Rutschschlitten und Schlittschuhen verboten, sofern damit eine Störung oder Gefährdung des Personen- oder Fahrverkehrs verbunden ist.
 - 4) Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen, verbotswidriges Rutschschlitten- und Schlittschuhfahren außerdem mit Wegnahme der Schlitten und Schlittschuhe bestraft.
- Die Schutzmannschaft ist ermächtigt, für jeden einzelnen Uebertretungsfall eine Mark Ordnungsstrafe gegen Quittung sofort zu erheben.

Eibenstock, den 5. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 24. Oktbr. 1884 wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Schmied Herr Emil Otto Krauss hier als „geprüfter Hufschmied“

diplomirt worden ist.

Eibenstock, den 4. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Gefunden

und anher abgegeben wurden 1 hellbraune Mantel-Perle, 1 einläufige Taschenpistole, 1 Stück blaue Leinwand, 4 Stück graue Wachleinwand, 5 Hauschlüssel, 1 anderer Schlüssel, 1 Ring, Inschrift: P. Sch. d. 7. Juli 1875, 1 weißes Taschentuch, gez. K. B., 1 Kinderarmband.

Falls die Gegenstände innerhalb Jahresfrist an Rathsstelle nicht abgeholt werden, erfolgt deren Versteigerung.

Eibenstock, den 27. November 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1900 erbetenen Leesholzschneide sind bis zum 20. Dezember 1899

hier abzuholen.

Die Diesjährigen Leesholzschneide sind hierbei wieder zurückzugeben.

Eibenstock, den 4. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Bekanntmachung.

Dem Handarbeiter Georg Walther Martin ist an Stelle seines angeblich durch Feuer vernichteten Arbeitsbuches Nr. 136 vom 13. Dezember 1897 heute ein neues Arbeitsbuch ausgestellt worden.

Zur Verhütung von Mißbrauch wird dies hiermit bekannt gegeben.

Eibenstock, den 4. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Hauptsache — hat die aktive Thätigkeit der Buren die Briten zu dem schwersten Fehler veranlaßt, den sie überhaupt begehen konnten: Zur Zweitheilung ihrer Kräfte. Das richtige war: Von Kimberley her über Blumfontein vorzugehen mit allen Kräften, dem letzten Geschütz und dem letzten Troßknecht. Die Vortwärtsbewegung Jouberts ließ Pietermaritzburg und Durban bedroht erscheinen. Schnelligt warf man die Hälfte der Rothkröte dorthin. Nun ist es zu spät, die Nataltruppen wieder zurückzuziehen: Joubert lacht sich ins Häuschen und verschanzt sich an der Tugela; dort wird er den Briten schwere Arbeit machen. Indessen operirt Lord Methuen mit ungenügenden Kräften im Westen; auch hier hat der Rückzug der Buren seine gute Bedeutung. Je mehr Methuen vorrückt, desto mehr gefährdet er seine Rückzugsstraße, an der er nur winzige Abtheilungen der numerischen Schwäche seines Detachements wegen zur Sicherung zurücklassen kann. Schon verlautet die Nachricht, der Burenkommandant Grobler vereinige alle Burentruppen, die zwischen Attwal-North und Richmond südlich des Orange stehen, um sie westlich gegen de Kar, den Eisenbahnknotenpunkt der Strecke Kimberley-Kapstadt zu werfen und so Methuen abzuschneiden. Dieses Manöver können die Briten gar nicht hindern, denn ihre nächsten Kräfte stehen erheblich weiter von dem bedrohten Punkt, zum Theil sogar in Queenstown, siebenzig deutsche Meilen von de Kar. Wenn das Glück gut ist, lassen die Buren den Lord garnicht mehr über den Orange zurück. Von Süden und Norden angegriffen durch überlegene Kräfte, im Osten Feindesland, im Westen den Hartstriver, sieht er sich auf das schwerste gefährdet.

Die Holländer im ganzen Bezirk zwischen dem Orangefluß und de Kar, Stormberg und Hartley East erheben sich Privatmelungen zufolge zu offenem Aufstande, die Zahl der bisher zu den Buren gestögenen oder selbständig im Felde stehenden Holländer wird auf 8000 geschätzt. — Sind diese

Nachrichten nicht übertrieben, so würde die Lage in der Kap-
kolonie jedenfalls sehr bald ländernd auf die englischen Unter-
nehmungen zur Befreiung Kimberleys einwirken.

Nach einer Meldung aus London vom 5. Dezember be-
schäftigt man sich in Generalstab bereits mit Bildung eines
neuen Armeekorps von 20,000 Mann. Es wird mit größter
Eile an der Zusammenstellung dieser neuen Kolonne gearbeitet;
auch die Herstellung der erforderlichen Munition wird in Wool-
wich eifrig betrieben, 1500 Arbeiter sind zu diesem Zweck neu
eingestellt worden.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 6. Dezember. Seit gestern ist unsere
Gegend mit einer Schneedecke versehen, welche in der vergan-
gen Nacht noch etwas zugenommen hat, so daß die Schlittenbahn nun-
mehr complet ist. Hoffen wir, daß der Winter nunmehr anhält
und das Weihnachtsgeschäft dementsprechend belebt.

— Eibenstock. (Eingefandt.) Ein seltener Kunstgenuß
wird den Bewohnern von Eibenstock und Umgebend am kommenden
Sonntag, den 10. Dezember geboten werden. Nachdem seit
Jahren ein Kirchenconcert in Eibenstock nicht mehr stattge-
funden, beabsichtigt der Kirchenchor u. der Gesangsverein „Stimm-
gabel“ zusammen am gedachten Tage ein solches zu veranstalten.
Bei der besagten Tüchtigkeit der mitwirkenden Kräfte, bei der
Reichhaltigkeit und Lichthelligkeit des Programms, welches, der Zeit
des Kirchenjahres Rechnung tragend, die Hörer
von wehwehlicher Sonn- und Feiertagsstimmung zu ersterer Puh-
und Bettagsstimmung und von dieser zu froher Advents- und
Weihnachtsstimmung weiterzuführen verspricht, ist zu hoffen, daß
Viele die so selten gebotene Gelegenheit, ein gutes Kirchenconcert
zu hören, gern benützen werden. Der Reinertrag dieses Concertes
ist, wie noch besonders bemerkt sei, für einen mildthätigen Zweck
bestimmt.

— Dresden, 4. Dezember. Das Befinden Sr. Königl.
Hoheit des Prinzen Friedrich August ist nach wie vor
ein recht befriedigendes. Nachdem der hohe Patient vor acht
Tagen erstmalig das Bett verlassen hatte, hat der Prinz sich in
kurzer Zeit so weit erholt, daß Höchstverlei bereits in den letzten
Tagen kleine Rundgänge im Palais und am gestrigen Sonn-
tage den ersten Ausflug unternommen konnte.

— Rautenkranz, 4. Dezember. Der 75 Jahre alte
Schuhmacher Thiersch von hier wird seit 28. v. M. vermisst.
Er hatte am gemannten Tage, wohl von seiner in Schönheide woh-
nenden Tochter verabschiedet, sich selbst er besuchsweise einige
Wochen aufgehalten hatte, ist aber in seine hiesige Wohnung
nicht zurückgekehrt. Da der Vermisste schon längere Zeit fränklisch
ist und wiederholt gedauert hat, sich das Leben zu nehmen, so
ist wohl zu befürchten, daß er sich aus Schwermuth auch ein
Leid angethan hat.

— Adorf, 4. Dezember. Der Verkehr auf dem hiesigen
Bahnhofe hat von Jahr zu Jahr zugenommen, so daß sich eine Er-
weiterung desselben als nöthig herausgestellt hat. Mit derselben
ist auch beabsichtigt, den am Ende des Bahnhofes noch im Ran-
gierbereich liegenden Niveauübergang der Bahnhofzufahrtsstraße
mit zu beseitigen. Der Umbau wird dem Vernehmen nach in der
Weise geplant, daß die Personen- und Ortsverkehrsanlagen an
der alten Stelle verbleiben, der Rangierverkehr aber nach einem
neu herzustellenden Bahnhofstheile vertrieben wird. Hierbei sollen
die Hauptgleise der Linien Plauen-Eger und die der Linie Aue-
Adorf, welche gleichzeitig ein zweites Gleis bis Markneukirchen
erhält, derart gehoben werden, daß das neue Niveau in einer
unterfahren Länge von 500 Meter um etwa 3 Meter über dem
jetzigen Niveau der Linie Plauen-Eger zu liegen kommt. Die
Gleisanlage für die neue Linie Adorf-Rosbach wird rechts der
Linie Plauen-Eger fortgeführt und der Bahnsteig für erstere als
dritter neben den Bahnsteigen der anderen Linien und zwar in
der Tiefelage der jetzigen Bahnhofplanie angelegt werden. Alle
Bahnsteige werden untereinander durch Tunnelanlagen verbunden.
Die Kosten für den gesammten Umbau sind generell mit 3,037,000
Mark veranschlagt, wovon vorläufig für die Einleitung des zweiten
Gleises nach Markneukirchen und für Einleitung der sonstigen
Vorarbeiten 400,000 M. als erste Rate in den Staatshaushalts-
etat für 1900/1901 eingestellt sind.

Auf Irrwegen.

Roman von Louise Cammerer.
(Schluß.)

Roland hatte eine scharfe Antwort auf den Lippen, kam je-
doch nicht dazu, sie auszusprechen, da der Portier hinzutrat und
Herrn v. Kordel abrief.

„Einige Schutzleute und ein höherer Beamter eruchen um
Ihre Gegenwart,“ sagte er höflich, „die Herren wollen eine Ver-
haftung vornehmen.“

„Dem diene Herr! Herr! Herr! Herr! Herr! Herr! Herr! Herr! Herr!
„Mein Gott, was ist denn schon wieder los?“ fragte er im
flüchtigen Ton. „Die Polizei wird mir noch mein ganzes Haus
in Verhaftung bringen.“

„Es thut uns leid, Ihnen Ungelegenheiten bereiten zu
müssen, Herr v. Kordel,“ sagte Krause vortretend, „es handelt
sich um Festnahme eines ganz gefährlichen Verbrechers, es sind
gewissen Miklos Kralik, der seinen Herrn ermordet hat und sich
unter dessen Namen, Baron v. Stasny, hier aufhält und er-
mittelt werden ist.“

„Nicht möglich!“ rief Kordel erschrocken zurückfahrend, „da
muß ein Irrthum vorliegen. Herr v. Stasny, dieser tollkühne
Kavalier?“

„Ist ein Verbrecher ganz verwegener Sorte, Herr v. Kordel,“
ergänzte Krause lächelnd. „Mörder, Hochstapler, Falschmünzer
in einer Person. Wir haben die gravirtesten Beweise und hat
sein intimster Complice Dabal, der ehemalige Croupier aus der
Spielhölle Diderots, alle seine gemeinsam mit Kralik verübten
Schandthaten vor seinem Tode zu Protokoll gegeben. Es liegt
sein Irrthum vor, Herr v. Kordel, bitte, erwidern Sie mir
mein Amt nicht.“

„Herr v. Stasny befindet sich nicht mehr in meinem Hause,“
gab er völlig niedergeschmettert zur Antwort. „Er ist in Herrn
v. Steinbrücks Gesellschaft fortgefahren, ohne mir das Diner ge-
zahlt zu haben.“

Krause wiegte bedauernd den Kopf. „In diesem Falle wird
Ihnen das Nachsehen bleiben und Sie werden gut thun, sich
um Bezahlung an die Theilnehmer zu wenden. Vorwärts Leute,
keine Zeit verlieren, zum alten Hebler Prochaska, von dort in die
Schifferspelunke, damit uns der Falunke nicht entwischt.“

Roland wandte sich tröstend an Herrn Kordel. „Einen
Theil Ihres Verlustes werde ich decken,“ beruhigte er den Ho-
tellier. Er trat dicht an Krause heran. „Würden Sie mir ge-
statten, Sie zu begleiten, ich fürchte die Sicherheit meines Ver-
wandten durch diesen durchtriebenen Gauner gefährdet.“

„Gut, so folgen Sie uns in einem Wagen nach,“ nickte
Krause. Die Herren entfernten sich in größter Eile.

Kralik hatte Herrn v. Steinbrück einen Schlafrunk in den
Wein gemischt und auch Anton so lange mit Wein regalirt, bis
er völlig berauscht war. Er schickte nun Anton mit dem Wagen
voraus mit der Entschuldigung, daß Herr v. Steinbrück eine Be-
wegung notwendig habe und er ihn später selbst heimbringen
würde. In der nächsten Straße winkte er einen Fiaker heran,
der Kutscher half mit verständnisvollem Blick den taumelnden
alten Herrn in den Wagen und schlug die angegebene Richtung
nach dem Laufertor ein. Eine gute Strecke vor dem Ziele stieg
Kralik aus, zahlte dem Kutscher die Fahrtaxe und einen Gulden
Tringeld dazu und brachte Herrn v. Steinbrück, der völlig be-
wusstlos an seinem Arme hing, in das Haus des alten Heblers
Prochaska, in dem er ein eigenes Zimmer hatte. Mit roher
Brutalität nahm er dort eine gründliche Aussplünderung seines
Opfers vor, machte mit dem alten Hebler Halbpant, ertheilte
ihm den Befehl, den Beraubten in der Nacht auf eine entfernte
Straße zu werfen und ging, um seine letzte Schurkerei auszu-
führen, bei der er endlich aufgefressen und festgenommen wurde.

Krause, der mit seiner Mannschaft das ganze Haus bis auf
den letzten Winkel absuchte, fand den Baron in einem der ent-
legensten Zimmer des hauffälligen, alten Gemüths im Zustande
gänzlicher Vethargie und Abspannung und übergab ihn der Für-
sorge seines jungen Verwandten, der ihn vorerst mit in seine
Hotelwohnung nahm. Erst als der Arzt versicherte, daß eine
Gefahr für das Leben des alten Herrn nicht bestände und Kordel
die liebevollste Sorgfalt an den Tag legte, bezog er sich auf den
Weg, um Lydia über das lange Fortbleiben ihres Vaters zu
beruhigen. Als ihm auf sein wiederholtes Läuten und Klopfen
nicht geöffnet wurde und er ein leises Stöhnen zu vernehmen
glaubte, überfiel ihn eine fürchterliche Angst. Unvorsichtig eilte
er zur nächsten Polizeistation und ließ unter Aufsicht eines
Schuhmannes gewaltsam öffnen. Im Vorzimmer und auch in
den anstoßenden Gemächern herrschte heillose Verwirrung. Möbel
waren umgestoßen, Portieren abgerissen, Schriftstücke lagen in
der Nähe des Sekretärs verstreut und den Diener fand man
mit einer tiefen Stichwunde in der Brust am Boden in seinem
Blute. Die ganze Einrichtung ergab, daß hier ein frecher Ein-
bruch ausgeführt worden war. Todesangst und Grauen erfüllten
Rolands Seele. Kralik stand er der neuen Schurkerei gegen-
über. Wo war Lydia?

Wie ein Blitz durchfuhr ihn der Gedanke, Polizeikommissar
Schauß zur Hilfe zu nehmen und nun suchte er den Beamten
sicher auf. „Die junge Dame befindet sich bereits in Sicher-
heit,“ beruhigte ihn dieser freundlich. „Krause hatte gehofft, den
Schurken einige Stunden freier bei Kordel abzufassen, leider ist
das nicht gelungen. Doch jetzt haben wir ihn und halten ihn
sicher!“

Sie hielten ihn nicht so sicher, als sie glaubten, denn Kralik
eriparte dem Gesetze langwierige Verhandlungen, indem er sich
in einem unbewachten Moment den Tod gab, den „Frau Justitia“
über ihn verhängt haben würde.

Die Ereignisse der letzten Zeit warfen Lydia auf das Kran-
kenlager, von dem sie sich nur allmählich unter der liebevollen
Pflege Gustels und von der aufopfernden Liebe Rolands um-
gesehen erholt.

Wallners Zustand, der Anfangs sehr bedenklich war, besserte
sich nach und nach und bereicherte zu den erfreulichen Hoff-
nungen. Auch das Dunkel seiner Perikunst war gelichtet.

Die Hospitalverwaltung hatte bei seiner Ueberführung in
das Krankenhaus dessen Legitimationspapiere verlangt und Herr
v. Steinbrück diese von seinem Kutscher eingefordert und davon
Einsicht genommen. Sämmtliche Papiere, die in Ungarn aus-
gestellt waren, ergaben, daß er der Pflege Sohn der Hausfir-
chlerin Kralik, aus Baden gebürtig und der Sohn der Leni
Wallner, Kreislerstochter von dort sei. Was noch lächerhaft
war, ergänzten die Berichte Gustels, die am Tage nach der Ver-
haftung Kraliks (die allgemeinen Aufsehen erregte) in das Stein-
brück'sche Haus kam, um sich nach dem Befinden ihres Verlobten
zu erkundigen. Roland, den die Sorge um Lydia befühlte im
Hause festhielt, hatte das junge Mädchen zu trösten gesucht und
ihm mitgetheilt, daß sein Vetter die Kosten für die Verpflegung
Franzens tragen und ihm nach seiner etwaigen Herstellung für

die an den Tag gelegte Pflicht eine größere Summe aus-
setzen wolle, um seine Zukunft sicher zu stellen. Auch der alte
Herr, den die Verhaftung Kraliks und die damit verknüpften
polizeilichen Belästigungen den Aufenthalt gründlich verlebte,
sah Gefallen an dem ersten, stillen Mädchen und erbotete
sie in herzlicher Weise, die Pflege seiner Tochter zu übernehmen,
deren angegriffene Gesundheit zu größter Besorgnis Anlaß bot.

Die beiden, unter so grundverschiedenen Verhältnissen auf-
gewachsenen Mädchen waren feilsch gut veranlagt und beide
von einer Gemüthsreife und Charakterstärke, die im täg-
lichen Verkehr immer mehr zur Geltung kam und sie in herz-
licher Freundschaft zu einander zog.

Im Laufe der Zeit erfuhr Steinbrück durch Gustel, was
ihm sein Geheimniss nicht zu enthüllen vermochte, wo, und
unter welcher entwürdigenden, menschlichen Verhältnissen sein Sohn
groß geworden. Der Stolz des alten Herrn erlitt eine empfind-
liche Niederlage, er verzehrte sich in Qual und Kummer, um so
mehr als die Polizeibehörde die Auslieferung Wallners verlangte;
schließlich siegte das Erbarmen in dem alten Herrn. Er konnte
dem jungen, irgeleiteten Mann nicht allein die Verantwortung
aufbürden für sein verlorenes Leben; trug nicht auch er einen
Theil der Schuld davon, eine Schuld, die schwer auf seinem
Gewissen lag und die er gern und voll zu sühnen wünschte?

Die Hauptschuldigen waren der irdischen Gerechtigkeit
entrückt.

Dabal war nach seinem freiwillig abgelegten Geständnis
gestorben. Kralik hatte selbst Hand an sich gelegt. Prochaska,
der Hebler und Wenzel der Schifferspelunke, bei denen man die
Beweise der Falschmünzerei vorgefunden, zu jahrelanger
Haft verurtheilt worden. Die berühmte Schifferspelunke wurde
ganz aufgehoben und abgetroffen. Polizeikommissar Schauß und
seine rechte Hand Krause avancirten.

Wallner, dem der erste Vertheidiger Wiens zur Seite stand,
erhielt in anbetraht seiner irgeleiteten Tugend und seiner frü-
heren guten Führung bei seinem Brinzthal, sowie durch seine im
Steinbrück'schen Fall bewiesene Pflichttreue die mildeste Strafe,
die das Gesetz zuließ. Auf eine Petition Steinbrücks an die
Gnade des Landesherren und einen Petition Gustels vor dem
gütigen Kaiser wurde ihm auch davon noch ein großer Theil er-
lassen. Nach Ablauf seiner Strafszeit eilte er in die Arme seiner
treuen, braven Braut, mit der er, vom Herrn von Steinbrück
mit bedeutenden Geldmitteln versehen, nach Amerika ausgewandert,
um ein neues Leben zu beginnen.

Der Name Steinbrück aber lebt durch Rolands und Lydias bald
daraus aus inniger, wahrer Liebe geschlossenen Verbindung glän-
zend und rein erhalten fort. Ein selten schönes Glück erblickte
ihnen auf Irrwegen, ein Glück, in dem sich der alte Herr noch
viele Jahre konnte.

Auch dem jungen Paar strübten über dem großen Ocean sind
die Irrwege in der letzten Stunde noch zum Segen ausgefallen.
Wallner wurde ein tüchtiger Farmer, ein geachteter Bürger des
freien Americas.

In einem arbeitsvollen Leben, inmitten seiner lieben Familie
vergißt er die dunklen Seiten seines Lebensbuches und lebt neu auf.

Das große Weltmeer liegt nicht trennend, sondern verbind-
end zwischen den belibigen Familien trennend, die von Stein-
brück durch einen lebhaften, warmen Briefwechsel stets erhalten
blieben.

Wißt Du die Menschen kennen lernen —
Ganz einzel, ob Weiß ob Mann, —
Dann schau' nicht aufwärts zu den Sternen —
Rein — pump' die Menschen an!

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher — 14 Meter! — porto- und sollfrei zugandt! Muster umgehend;
ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf.
bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Mittheilungen des Königl. Standesamts Eibenstock

vom 28. November bis mit 5. Dezember 1899.

Aufgebote: a. hiesige: 67) Der Kaufmann Carl Paul Diebel hier mit
Clara Gertrud (Wid. hier. 68) Der Maschinenflicker Friedrich Edwin
Unger hier mit der Stickerin Anna Marie Rein hier.

b. auswärtige: Vacat.
Geschlechtsungen: 68) Der Fellensticker Ewald Leopold Weinholt in
Rautenkranz mit der Kocharbeiterin Anna Emilie Stemmer hier. 69)
Der Zeichner Alban Johannes Weich hier mit Anna Martha Siegel hier.

Verurtheilte: 296) Hans Herbert Bruno, S. des Feuermeisters Carl
Emil Weich hier. 297) Curt Walter, S. des Feuermeisters Carl
Richard Weich hier. 298) 1 T. des Hammergehülfen Christoph Gustav
Weich in Wolfshagen. 299) Curt Walter, S. des Kaufmanns Richard
Albin Weich hier. 300) Hildegard Gertha, T. des Fleischermeisters Alban
Friedrich Weich hier. 301) Frieda Hedwig, T. des Eisenhülfen Ernst
Albert Kraus in Wildenthal. 302) Hilba Hedwig, T. des Eisenhülfen Ernst
Wax Köhler in Wildenthal. 303) Emil, S. des Fabrikantenbesizers Gustav
Emil Heller hier. 304) Frieda Helene, T. des Schmidmeisters Ernst
Hermann Walter hier. 305) Franz Martin, S. des Maurers Franz Kauf-
mann hier. 306) Ella Olga, T. des Schneiderers Ernst Bernhard Dut-
schenreuter in Wildenthal.
Sterbefälle: 181) Wilh. S. des Schmieders Georg Heinrich Rath hier,
29 J. 182) Die Oberförstereibesizerin Marie Anna Schumann geb.
Timacus hier, 51 J. 10 M. 183) Curt Walter, S. des Kaufmanns
Richard Albin Weich hier, 4 J.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Freitag, den 8. Dezember 1899, Abends 5 Uhr: Abvents-
gottesdienst, Herr Pfarrer Hartenstein.

Gelegenheitskauf
Wie alljährlich, habe ich auch
jezt wieder ein Pöfchen
rein leinener
weißer Taschentücher
mit kleinen unscheinlichen Webe-
fehlern abzugeben und verkaufe
solche spottbillig,
per Dhd. für 2 Mk.
A. J. Kalitzki Nachf.

Alte Puppenwagen
werden schön vorgerichtet bei
H. Weisse, Storbmachermstr.

Extrahits:
Beikchen, Maiglöckchen,
Klieder u.
in eleganten Aufmachungen u. aus-
gewogen empfiehlt
H. Lohmann.

Landschweine.
Feinsten geräuch. **Sved** à Ctr.
60 Mk. und feinsten **Rind-** und
Schafstalg à Ctr. 27 Mk. verkauft
und werden regelmäßige Abnehmer
gesucht. Offerten zu richten an
Curt Demmrich,
Wurstfabrik, **Zwidau i. S.**
Teleph. 362.


Vöttger's
Rattentod
zur vollständigen Ausrottung aller Ratten,
giftfrei für Menschen und Hausthiere, zu 50
Pf. und 1 Mk. nur bei **Drogist H. Loh-**
mann in Eibenstock u. **J. E. Preiser**
in Schönheide.
Mit der Wirkung des von Ihnen bezogenen
Rattentod war ich sehr zufrieden. Ich fand
nach dem ersten 18 Ratten todt vor,
und kann ich dasselbe Nahrungsmittel em-
pfehlen.
Schweinfurt, den 11. Februar 1899.
L. Kress, Kollerer.

Tieffschwarzen
Ofenlack
empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendl. Verirrungen
Erkrankte ist das bewährte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3
Mk. Lese es Jeder, der an den
Folgen solcher Laster leidet. **Taus-**
sende verkaufen demselben
ihre Wiederherstellung. Zu
bezogen durch das **Verlags-Ma-**
gazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,
sowie durch jede Buchhandlung.

Flüssigen Crystalleim
zur direkten Anwendung in kaltem
Zustande zum Kleben von **Borjellen,**
Glas, Holz, Papier, Pappe u.
unentbehrlich für Comptoir u. Haus-
haltungen, empfiehlt
E. Hannebohn.

Ein guter schwarzer Streifen ist
verloren worden. Der Finder
wird gebeten, denselben geg. Belohn.
abzugeben, bei **Ww. König, Breitestr. 3.**
Rechnungs-Formulare
empfiehlt
E. Hannebohn.

Zur gefl. Beachtung.
Um die rechtzeitige Fertigstellung
des Amtsblattes zu ermöglichen, rich-
ten wir an unsere werthen Inseren-
ten die **dringende Bitte**, uns ihre
Aufträge **besonders in der Weihnachts-**
zeit recht frühzeitig einzuschicken.
Annoncen, für die am Abend auszu-
gebende Nummer bestimmt, erbitten
uns bis **spätestens Form. 9 Uhr,**
größere Inserate müssen jedoch **schon**
tags vorher bei d. Unterzeichneten
aufgegeben werden.
Hochachtung
Die Exped. d. Amtsbl.

Als
die uns ben
niemals ar
hat, für die
zu wirken,
ganz beson
Herrn Gust
"All
"S
"D
"A
"S
"Jah
"Ma

Zur Sta
Herr Emil
"Alban
"Gustav
"Mar
"Osm.
"Jah,
"E. ha
"Mar
sind Mitbär
nisse unse
haben und
Gesamtheit
Oesterreichs

Zur
werden folg

Hrn.
als welter

Zur
werden als
stehende Herr
die als einfi
find und sich
heiten genü

Hanneb
Kless. B
Scheffel
Mänel.
Ed. Frie
Porst, S
Jahn, M

Filzsch
Sun
empfiehlt in
billigsten Pre

Weihnachts-Ausstellung von G. A. Nötzli

Eibenstock.

Fernsprecher 24.

Fernsprecher 24.

Dieselbe bietet in reichster Auswahl die neuesten, beliebtesten

Spielwaaren, gekleidete und ungekleidete Puppen

Puppen-Wagen
Schaufelpferde
Spielwagen
Turnapparate
Croquets
Stein- und Holzbausteifen

Werkzeugkasten und -Schränke
Laubsägekasten
Apparate für Brandmalerei
Kerbschnitzerei
Lederwaaren
Holzgegenstände

Alfenid-Waaren
Majolica-Artikel
ff. Korbwaaren
Diaphanien
eiserne Stuhl- u. Kinderschlitten
Spazierstöcke

Regenschirme
Schlipse
Hosenträger
Handschuhe in Wolle, Seide
Glacé und Wildleder
Seifen und Parfüm.

Ich erlaube mir, diese meine Ausstellung höflichst zu empfehlen und zu gefälligem Besuche ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

G. A. Nötzli.

Als Männer,

die uns bewiesen haben, daß es ihnen niemals an Ernst und Treue gefehlt hat, für die Interessen unserer Stadt zu wirken, empfehlen wir zur Wahl ganz besonders:

Herrn **Gustav Diersch**, Kaufmann
" **Alban Männel**,
" **E. Hannebohn**, Buchdruckbes.
" **O. Kieß**, Baumeister
" **M. Scheffler**, Zeichner
" **E. Porst**, Schlossermeister
" **Jahn**, Amtsstraßenmeister
" **Max Bauer**, Kaufmann.

Viele Bürger.

Zur Stadtverordnetenwahl!

Herr **Emil Bahlig**, Kaufmann
" **Alban Männel**,
" **Gustav Diersch**,
" **Max Scheffler**, Zeichner
" **Osw. Kieß**, Baumeister
" **Jahn**, Amtsstraßenmeister
" **E. Hannebohn**, Buchdruckereibes.
" **Max Bauer**, Kaufmann

sind Mitbürger, die für alle Bedürfnisse unseres Gemeinwesens ein Auge haben und muthig das Wohl der Gesamtheit anstreben!

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 69,20 Pf.

**Aussergewöhnlich
billiges Angebot!**

Ein Posten

Kleider-Stoffe.

Moderne Neuheiten

reinwollene Qualitäten in verschieden-
artigen Farben und Geweben
solange der Vorrath reicht

zu dem

Durchschnittspreis von 1 Mark pr. Meter.

Es ist dies ein wirklicher Gelegenheitskauf,
da ich diese Kleiderstoffe weit unter bisherigem Werth
abgebe.

A. J. Kalitzki Nachf.

**Sehr passend zu
Weihnachtsbeschenken!**

Mitbürger!

Zur **Stadtverordnetenwahl** werden Euch vorgeschlagen:
Herr **Gustav Diersch**, Kaufmann
" **Herrn Wagner**,
" **Eduard Porst**, Schlossermeister
" **Robert Flemmig**, Restaurateur
" **Max Scheffler**, Zeichner
" **Jahn**, Amtsstraßenmeister.

Mitbürger!

Laßt auf Eueren Stimmzetteln nicht die Herren **Max Scheffler** u. **William Ziegler** fehlen. Herr Scheffler hat sich als tüchtiger Vertreter schon bewiesen und Herr Ziegler giebt durch seine geschäftliche rastlose Thätigkeit volle Garantie, daß er auch zum Wohle der Stadt **wader** mitarbeiten wird.

Zur Stadtverordnetenwahl

werden vorgeschlagen die Herren:
Hermann Wagner, Kaufmann
Emil Bahlig,
Eduard Porst, Schlossermeister
Max Scheffler, Zeichner
Robert Flemmig, Restaurateur
Oswald Kieß, Baumeister.

Zur Stadtverordneten-Wahl

werden folgende Herren vorgeschlagen:

Oberförster **Bach**
Kaufmann **Emil Bahlig**
Buchdruckereibes. **Emil Hannebohn**
Baumeister **Osw. Kieß**
Kaufmann **Alban Männel**
" **Paul Meinelt**
Schlossermeister **Ed. Porst**
Zeichner **Max Scheffler**.

Der Beamten-Verein.
Kauf.

Man wähle zum Stadtverordneten
Hrn. Kaufmann Emil Brandt
als weilerfahrenen Mann. **Etliche Unabhängige.**

Zur Wahl

werden als **Stadtverordnete** nachstehende Herren in Vorschlag gebracht, die als einsichtsvolle Männer bekannt sind und sich in städtischen Angelegenheiten genügend bewährt haben:

Diersch, Kaufmann.
Hannebohn, Buchdruckereibes.
Kieß, Baumeister.
Scheffler, Zeichner.
Männel, Kaufmann.
Ed. Friedrich, Kaufmann.
Porst, Schlossermeister.
Jahn, Amtsstraßenmeister.

Filzschuwaaren Gummischuhe

empfehlte in großer Auswahl zu
billigsten Preisen
Hermann Horbach.

Aufgepaßt!

Mitbürger, wählt nur Männer,
die für das Wohl der Stadt sind.

Kaufmann **Paul Hedel**
" **Willy Ziegler**
" **Alban Männel**
Zeichner **Gustav Diersch**
Restaurateur **Ernst Anger**
Stickmaschinenbes. **Gust. Heymann**
" **Paul Krauß**.
Mehrere Bürger.

Puppenstuben.

Tapete und Fußbodenbelag
reizende Muster, vorrätig bei
Paul Thum
2 Chemnitzstrasse 2.
Chemnitz.

Mitbürger!

Wählt:
Hrn. **Emil Bahlig**, Fabrikant
" **Max Scheffler**, Zeichner
" **Ed. Porst**, Mechaniker
" **E. Hannebohn**, Buchdruckbes.
" **Jahn**, Amtsstraßenmeister
" **Alban Männel**, Fabrikant
" **Gustav Diersch**,
" **Osw. Kieß**, Baumeister!

Decken.

Reisedecken
Schlafdecken
Einpackdecken
Kameelharden
Stuhndecken
Sophaecken
Divandeen
Tischdecken
Kommodendecken
Nächtischecken
Pianodecken
Billardecken
Steppdecken
Pferdedecken
Wagendecken
Schlittendecken
Kinderwagendecken
Wachstuchdecken
Landkartendecken
Gummidecken
Cocosdecken

empfehlte in grosser Wahl
sehr billig

Paul Thum,
CHEMNITZ, Chemnitzstr. 2.
Preisliste franko.

Cocos-Läufer

empfehlte in guter Qualität
Korbmacher **Weiße**.

Vorschlag des Kaufmännischen Vereins

für die Stadtverordnetenwahl:

Herr Kaufmann **Gustav Diersch**
" **Alban Männel**
" Buchdruckereibesitzer **Hannebohn**
" Kaufmann **Paul Meinelt**
" **Emil Bahlig**
" **William Ziegler**
" **Amtsstraßenmeister Jahn**.

Unanständig:

Herr Oberförster **Bach**.

Werthe Mitbürger!

vergeht auf Euerem Wahlzettel nicht die Herren

Oberförster Bach und
Amtsstraßenmeister Jahn,

welche in jeder Hinsicht **praktisch** und **gerechtfertigt** sind und sich
dadurch allgemein beliebt machen.

Mehrere Bürger, welche obige Herren von der
praktischen Seite kennen.

Der Verein der Stick- maschinenbesitzer u. Pächter

bringt hiermit folgende Herren als
Stadtverordnete zum Vorschlag:
Kaufmann **Paul Hedel**
" **Alban Männel**
" **Gustav Diersch**
" **Hermann Wagner**
Baumstr. **Oswald Kieß**
Stickmef. **Hermann Auerwald sen.**
" **Carl Eppmann**
" **Gustav Heymann**.

Ein schön gelegenes

Logis

ist zu vermieten. Zu beziehen den
1. Januar 1900. **Bergstraße 9.**

Mitbürger!

Gibt Eure Stimmen nachgenannten
Herren, welche doch sicher Euer Inter-
esse vertreten werden:

G. Diersch, Kaufmann
H. Maennel,
E. Hannebohn, Buchdruckbes.
O. Kieß, Baumeister
Jahn, Amtsstraßenmeister
Porst, Schlossermeister
Ed. Friedrich, Kaufmann
M. Scheffler, Zeichner.

Schulmädchen

können zu Hause während ihrer freien
Stunden lohnende Beschäftigung er-
halten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Albin Eberwein, Eibenstock

empfehlen für **Weihnachten** sein reichhaltiges Lager in Spielwaren, Puppen, Puppenwagen, sowie sämtliche Puppen-Ersatztheile. — Große Auswahl in Christbaumschmuck, Christbaumständer und fertige Pyramiden. — Ferner empfehle als passende Weihnachtsgeschenke: Waschmaschinen, Bring-, Reib- und Fleischmaschinen, Brodhobel, Krauthobel, Caffee-, Bier- und Weinservice. Desgleichen Koffenkasten, Brodkapseln, Wassereimer, Tisch- und Hängelampen. Leuchter, Ampeln, Waschs-service, Tischmesser und Gabeln. Schulranzen und Schultaschen, Cocosläufer in bunt und gestreift, Cocos- und Rohrmatten, Gummi- und Lederschürzen, Gummitischdecken, Reisetaschen, Reisekoffer und Reisekörbe, sowie sämtliche feineren Korbwaren usw.

Hochachtungsvoll

A. Eberwein.

Chemnitzer Bank-Verein, Aue am Bahnhof

mit Kassenstellen in Eibenstock und Kirchberg i. Sa.

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art. Verzinsung von Spareinlagen, wie überhaupt zur Beforgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Coulaute Bedingungen.

Geistliches Concert

in der

Kirche zu Eibenstock

Sonntag, den 10. Dezember 1899, Nachm. 1/2 5 Uhr.
(Der Reinertrag ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.)

Programm:

- 1) **Allegro** von Dr. W. Volkmar f. Orgel zu 4 Händen.
- 2) a. **Das Kirchlein**, Männerchor von Becker.
b. **Der Tag des Herrn**, " Streuher.
c. **Nichte mich, Gott**, Motette f. 8stimm. gem. Chor " Mendelssohn.
- 3) **Herr, gedenke unser nach deiner großen Barmherzigkeit**, Motette für Männerchor " Janzen.
- 4) **Warum toben die Heiden**, Motette für Doppelchor und Solostimmen " Mendelssohn.
- 5) **Andante für Orgel** " Mozart.
- 6) **Nacht hoch die Thor, die Thür macht weit**, Motette für gemischten Chor " Hauptmann.
- 7) **Ehre sei Gott in der Höhe!** Motette für Männerchor " Hauptmann.
- 8) **Rache dich auf, werde Licht!** Chor mit Orchester aus dem Oratorium "Paulus" " Mendelssohn.
- 9) **Postludium** " Mittel.

Preise der Plätze:

Altarplatz 75 Pf., Schiff und 1. Empore 40 Pf., 2. Empore 20 Pf.
Eintritt von 4 Uhr an.

Turn-Verein.

Freitag, den 8. d. M., Abends 9 Uhr:

Außerordentliche Hauptversammlung im Vereinslocal.

Tagesordnung: Berathung der neuen Satzungen u. Beschluß darüber. Anträge zur Hauptversammlung sind umgehend einzureichen. Da diese Hauptversammlung in jedem Falle beschlußfähig ist, erwartet zahlreichen Besuch
Der Turnrath.

Große Auswahl

Läuferstoffe von 25 Pfg. per Mtr. an,
Sophaedcken von 90 Pf. an,
Linoleum-Läufer, renomirtes Cöpniker Fabrikat diese Qualität, herrliche Muster, 1/4 breit, per Mtr. 1,25 Mk., auch in anderen Breiten vorrätig.

Linoleum in allen existirenden Fabrikaten, ebenso engl. Inlaid-Linoleum in jeder Breite, ab Fabrik lieferbar.
Große Muster-Sortimente in concurrenzlosen Preisen zur Verfügung.

Ferner empfehle:

Tischgedecke, Wasch-Gedecke

in allen Farben und Neuheiten zu sehr auffallend billigen Preisen.

A. J. Kalitzki Nachf.

Ein in gutem Zustande befindlicher einspänniger

Korbisflitten,

sowie ein Geschirr mit Messingbeschläge billig zu verkaufen.

Aue, Mittelstraße 45.

Kgl. Sächs. Militär-Verein Eibenstock.

Nächsten Sonntag, den 10. Dezember, Abends 8 Uhr beabsichtigt der Verein die

Feyer der Schlacht bei Billiers, bestehend in **theatralischen, Gesangs- und musikalischen Aufführungen** und **humoristischen Vorträgen** mit darauffolgendem

BALLE

nochmals öffentlich abzuhalten und ladet zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch ergebenst ein.

Entree pro Person 30 Pfg., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen. Der Reinertrag fließt unserer Militär-Bereitschafts-Unterstützungskasse zu.

Anfang punkt 8 Uhr.

Der Vorstand.

Restauration zum Dönitzgrund.

Nächsten Montag, den 11. Dezember:

Schlachtfest.
Von Vormittag 1/2 11 Uhr an **Wellfleisch**, später **frische Würst** mit **Sauerkraut**. Es ladet freundlichst ein
Ernst Jugelt.

Siegel's Conditorei und Café.

Empfehle frische Lebkuchen,

als: **Elfen-, Matronen-, Haselnuß- und Mandel-Lebkuchen**, sowie noch gewöhnliche **Getwürg-Lebkuchen** von den billigsten bis zu den theuersten. Um flotte Abnahme bittet

Emil Siegel.

Freibank Eibenstock.

Heute Donnerstag, früh 8 Uhr: **minderwerthiges Rindfleisch**, à Pfund 45 Pfg.

Bettfedern und Daun.

diesjährige gereinigte, Waare von 90 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt
A. J. Kalitzki Nachf.

Als Schutz gegen Kälte und Zugluft.

- Rollschutzwände
- Verdichtungstränge
- Fensterzugschützer
- Portièrenfries
- Cocosvelourmatten
- Eisenbahnmatten
- Cocosläufer
- Chinamatten
- Munkoteppeiche
- Angorafelle
- Ziegenfelle
- Wollteppiche

versendet billigst
Paul Thum

2 Chemnitzerstr. 2, Chemnitz.

Thermometerstand.

Minimum. Maximum.
4. Dez. — 2,0 Grad — 0,5 Grad
5. — 4,5 — 1,0

Strickgarne Kammgarne

alle waschächten Farben und Melangen in meinen langjährig bekannten prima Qualitäten verkaufe:

10 Gebinde für 35 Pf. pro Bollpfund = 6 Theile für 2 Mk.

Paradies-Schweiß-Wolle

unübertroffene Qualität pro Bollpfund = 6 Theile für 2,70 Mk.

Hausrer und Händler erhalten Extra-Preise.

A. J. Kalitzki Nachf.

Lanolin Vaseline Gold-Crème Glycerin

gegen spröde u. raube Hände empfiehlt
H. Lohmann, Drogenhandlung.

Wmson's

in der untenstehenden Niederlage die neue Voss'sche Brochüre über **VOGELPFLEGE UND ZUCHT**

Dieselbst in stets frischer Packung vorrätig die für alle Vögel naturgemässen Voss'schen Futtermischungen in versiegelten Packeten.
Preislisten über Vögel aller Zonen, in farbige Kataloge über Käfige und Aquarien.
gratis und franco durch **GUSTAV VOSS** Hofl. Köln

Niederlage in Eibenstock nur bei **G. Emil Tittel.**

Eine Gummidecke

ist ein practisches Geschenk! Preis Mk. 1,80 bis 5,50 per Stüd. In den schönsten Mustern, in 20 Größen, hell oder dunkel, zu haben bei

Paul Thum, Chemnik, 2 Chemnikstr. 2.

Frischer Schellfisch

Seeorelle treffen Donnerstags früh ein. Um flotte Abnahme bittet **Johanne verw. Blechschmidt.**
Gute Altenburger Ziegenkäse empfiehlt
Die Döbige.

Für die Küche!

Dr. Leiters Backpulver, Dr. Leiters Vanille-Zucker, Dr. Leiters Pudding-Pulver à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von **H. Lohmann, G. Emil Tittel.**

Gesucht

wird per 1. Januar 1900 ein **ordentliches Mädchen** für häusliche Arbeit von **Geschwister Unger, Langstraße 3.**

Donnerstag trifft

Frischer Schellfisch

ein bei **Max Stelubach.**

viertelj. 1 M des „Mufft u. der Dum lasen“ in unfern Bo Reich

M

Das i städ, bestebe des Grundb soll an hiesi

ferner

sowie

anberaumt Die M stände an w mine anzum Eine L niffes kann gericht's eing E i b e

— Der Englan d ha als auch dem geben, er d Besuch in Er großen Erwa hinzu, er heff scheinlich wa Deutschland den beiden R

— Am Fürsten Frie und Karl An der An Pro der Gemein alten Stamm fortan wieder Verlust von

— Im ung gefallen: wird im Weg — Am e tanischen Kon Mc Kintey Beziehungen die Stellen d rührender Ein der sehr freu zu konstativ, sich widerpieg geschwärtet zu den großen genommen ha

— Die der Ergebnisse Wie eine Draß ung des Gene Dollars zur Hawaii, den Herstellung di hinsichtlich d hängig, We auch nach Ch rika zu landen asiatischen Tel

— Vom London aus h an einem Er gerathen, auf lagerung von heiten seien im wieder einmal fängt wohl die erträglich zu n zusammengepef lich auch an h jahrreichen Ge dem feintlichen reit sein, die selbst die